

Ein Versuch, Gott zu verstehen

Wie kann man diese Welt deuten, ohne zu verstehen, wie Gott ist und wie er denkt? Der junge Elihu gibt sein Gottesbild wieder, hat aber auch nicht alle Antworten.

Hiob 32,1-22; Hiob 33,1-30; Hiob 34,1-27; Hiob 35,1-16; Hiob 36,1-17; Jesaja 55,8.9

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Hiob 32,1-22 Und jene drei Männer hörten auf, dem Hiob zu antworten, weil er in seinen Augen gerecht war. [2](#) Da entbrannte der Zorn Elihus, des Sohnes Barachels, des Busiters, von der Sippe Ram. Gegen Hiob entbrannte sein Zorn, weil er sich Gott gegenüber im Recht betrachtete. [3](#) Und gegen seine drei Freunde entbrannte sein Zorn, weil sie keine Antwort gefunden und Hiob doch für schuldig erklärt hatten. [4](#) Elihu aber hatte sich Hiob gegenüber zurückgehalten mit Reden, weil jene die Älteren an Jahren waren als er. [5](#) Und als Elihu sah, dass keine Antwort mehr in dem Mund der drei Männer war, da entbrannte sein Zorn. [6](#) Und Elihu, der Sohn des Barachel, der Busiter, hob an und sagte: Ich bin der Jüngste an Jahren, und ihr seid Greise. Darum hatte ich Angst und fürchtete mich, euch mein Wissen zu verkünden. [7](#) Ich sagte mir: Mag erst das Alter reden, soll die Menge der Jahre Weisheit erkennen lassen! [8](#) Jedoch - es ist der Geist im Menschen und der Atem des Allmächtigen, der sie verständig werden lässt. [9](#) Nicht nur die Betagten sind die Weisen, noch verstehen stets die Alten, was recht ist. [10](#) Darum sage ich: Hört mir zu! Auch ich will mein Wissen verkünden. [11](#) Siehe, ich wartete auf eure Worte, horchte auf eure einsichtigen Reden, bis ihr die rechten Worte ausfindig gemacht hättet. [12](#) Und ich wandte euch meine Aufmerksamkeit zu, doch siehe, keiner war da, der Hiob widerlegt hätte, keiner von euch, der seine Worte erwidert hätte. [13](#) Dass ihr aber ja nicht sagt: Wir haben Weisheit gefunden; Gott kann ihn aus dem Felde schlagen, nicht ein Mensch! [14](#) Er hat ja nicht an mich seine Worte gerichtet, und mit euren Worten werde ich ihm nicht erwidern. [15](#) Sie sind bestürzt, sie antworten nicht mehr, die Worte lassen sie im Stich. [16](#) Soll ich da warten, weil sie nicht reden, weil sie dastehen und nicht mehr antworten? [17](#) Auch ich will meinerseits mein Teil erwidern, auch ich will mein Wissen verkünden. [18](#) Denn erfüllt bin ich mit Worten; der Geist in meinem Innern bedrängt mich. [19](#) Siehe, mein Inneres ist wie junger Wein, der nicht geöffnet ist; gleich neu gefüllten Schläuchen will es bersten. [20](#) Ich muss reden, damit ich Luft bekomme, ich will meine Lippen auftun und antworten. [21](#) Für keinen werde ich Partei ergreifen, und keinem Menschen werde ich schmeicheln! [22](#) Denn ich verstehe mich nicht aufs Schmeicheln ; sonst würde mein Schöpfer mich wohl bald dahinraffen.

Fragen:

1. Was für ein Mensch scheint dieser Elihu zu sein?
2. Wie berechtigt ist der Zorn Elihus?
3. Warum braucht Elihu eine solch lange Einleitung, um sein Reden zu rechtfertigen?

Text #2

Hiob 33,1-30 Du aber, Hiob, höre doch meine Reden, und all meine Worte nimm zu Ohren! [2](#) Sieh doch, ich habe meinen Mund aufgetan, meine Zunge redet in meinem Gaumen. [3](#) Geradheit meines Herzens - das sind meine Worte, und lauter künden meine Lippen Erkenntnis. [4](#) Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen belebt mich. [5](#) Wenn du kannst, gib mir Antwort, bring sie vor, stelle dich vor mich hin! [6](#) Siehe, ich bin vor Gott so viel wie du, vom Lehm nur abgekniffen bin auch ich. [7](#) Siehe, Angst vor mir braucht dich nicht zu erschrecken, und mein Drängen wird nicht schwer auf dir lasten. [8](#) Du sagtest doch vor meinen Ohren - und den Laut deiner Worte höre ich noch -: [9](#) Lauter bin ich, ohne ein Vergehen. Rein bin ich und habe keine Schuld. [10](#) Siehe, er erfindet Anlässe zum Widerstand gegen mich, er hält mich für seinen Feind. [11](#) Er legt meine Füße in den Block, überwacht alle meine Pfade. [12](#) Siehe, darin bist du nicht im Recht, antworte ich dir; denn Gott ist größer als ein Mensch. [13](#) Warum rechtest du mit ihm, weil er auf all seine Worte keine Antwort gibt? [14](#) Doch auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite, und man wird es nicht gewahr. [15](#) Im Traum, in der nächtlichen Vision, wenn tiefer Schlaf auf die Menschen fällt, im Schlummer auf dem Lager, [16](#) dann öffnet er das Ohr der Menschen und bestätigt die Warnung für sie, [17](#) um den Menschen von seinem Tun abzuwenden und den Hochmut vom Mann abzuhaufen, [18](#) um seine Seele zurückzuhalten von der Grube und sein Leben davon, in den Spieß zu rennen. [19](#) Auch wird er gezüchtigt durch Schmerzen auf seinem Lager, und ununterbrochen währt der Streit in seinen Gebeinen. [20](#) Und sein Leben verabscheut das Brot und seine Seele die Liebesspeise. [21](#) Sein Fleisch vergeht, ist unansehnlich, und fleischlos sind seine Knochen, die sonst nicht zu sehen waren. [22](#) Und seine Seele nähert sich der Grube und sein Leben den Todesboten. [23](#) Wenn er da einen Engel bei sich hat, einen Mittler, einen von den Tausend, der dem Menschen seine Pflicht mitteilen soll, [24](#) so wird der sich über ihn erbarmen und sprechen: Befreie ihn, damit er nicht in die Grube hinabfährt! Ich habe Lösegeld für ihn gefunden. [25](#) Sein Fleisch wird frischer sein als in der Jugendkraft; er wird zurückkehren zu den Tagen seiner Jugend. [26](#) Er wird zu Gott flehen, und der wird ihn gnädig annehmen, und er darf sein Angesicht schauen mit Jubel; und Gott wird dem Menschen seine Gerechtigkeit zurückgeben. [27](#) Er wird vor den Menschen singen und sagen: Ich hatte gesündigt und das Rechte verkehrt, und er hat mir nicht vergolten. [28](#) Er hat meine Seele erlöst vor dem Abstieg in die Grube, und mein Leben darf das Licht schauen. [29](#) Siehe, das alles tut Gott zweimal, dreimal mit dem Mann, [30](#) um seine Seele von der Grube zurückzuholen, damit er vom Licht des Lebens erleuchtet werde. [31](#) Merke auf, Hiob, höre mir zu! Schweige, und ich will reden! [32](#) Wenn du Worte hast, erwidere mir etwas! Rede nur, denn ich wollte dir gern recht geben! [33](#) Wenn aber nicht, höre du mir zu! Schweige, und ich werde dich Weisheit lehren!

Fragen:

1. **Warum kritisiert Elihu Hiob für seine Überzeugung, nichts Unrechtes getan zu haben?**
2. **Elihu vertritt offenbar die Ansicht, dass Krankheit und Schmerzen von Gott gesandt sein können, um einen Menschen „von der Grube zurückzuholen“. Hat er Recht?**
3. **Stimmt es, dass Gott „zweimal, dreimal“ einen Menschen ruft und „erleuchtet“ (V. 29.30)?**

Hiob 34,1-27 Und Elihu erhob seine Stimme und sagte: [2](#) Hört, ihr Weisen, meine Worte und ihr Kundigen, gebt mir Gehör! [3](#) Denn das Ohr prüft die Worte, und der Gaumen kostet die Speise. [4](#) Lasst uns nun prüfen, was recht ist, lasst uns untereinander erkennen, was gut ist! [5](#) Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und Gott hat mir mein Recht entzogen. [6](#) Obwohl ich im Recht bin, soll ich ein Lügner sein. Mein Geschick ist unheilbar, ohne dass ich irgendetwas verbrochen hätte. [7](#) Wer ist ein Mann wie Hiob, der Spottworte wie Wasser trinkt [8](#) und in Gemeinschaft mit denen unterwegs ist, die Unrecht tun, und mit gottlosen Menschen umgeht? [9](#) Denn er hat selbst gesagt: Keinen Nutzen hat ein Mann davon, dass er sich mit Gott befreundet! [10](#) Darum, ihr Männer mit Verstand, hört mir zu! Fern sei es von Gott, gottlos zu handeln, und vom Allmächtigen, Unrecht zu tun! [11](#) Sondern des Menschen Tun vergilt er ihm, und nach eines jeden Weg lässt er es ihn finden. [12](#) Ja, wahrlich, Gott handelt nicht gottlos, und der Allmächtige beugt das Recht nicht. [13](#) Wer hat ihm die Erde anvertraut? Und wer hat den ganzen Erdkreis hingestellt? [14](#) Wenn er sein Herz nur auf sich selbst

richtete, seinen Geist und seinen Atem zu sich zurückzöge, [15](#) so würde alles Fleisch insgesamt verscheiden, und der Mensch zum Staub zurückkehren. [16](#) Und wenn du einsichtig bist, höre dies, schenke der Stimme meiner Worte Gehör! [17](#) Kann denn einer, der das Recht hasst, die Zügel führen? Oder willst du den Gerechten, den Gewaltigen für schuldig erklären, ihn, [18](#) der zu einem König sagt "du Ruchloser", und "du Gottloser" zu den Edlen? [19](#) Der für die Obersten nicht Partei ergreift und den Vornehmen nicht vor dem Geringen berücksichtigt? Denn das Werk seiner Hände sind sie alle. [20](#) In einem Augenblick sterben sie und mitten in der Nacht. Ein Volk wird in Aufruhr versetzt, und sie vergehen. Und er beseitigt den Gewalthaber ohne menschliches Zutun. [21](#) Denn seine Augen wachen über den Wegen des Menschen, und all seine Schritte sieht er. [22](#) Da ist keine Dunkelheit und keine Finsternis, worin sich die Übeltäter verbergen könnten. [23](#) Denn er setzt dem Menschen keine Frist fest, zu Gott vor Gericht zu kommen. [24](#) Er zerschmettert Gewaltige ohne Untersuchung und setzt andere an ihre Stelle. [25](#) Daher achtet er auf ihre Taten und stürzt sie um über Nacht, dass sie zermalmt daliegen. [26](#) Wie Gottlose schlägt er sie da, wo alle es sehen, [27](#) deshalb, weil sie von seiner Nachfolge abgewichen sind und all seine Wege nicht bedacht haben.

Fragen:

1. **Warum ist auch Elihu keine große Hilfe für Hiob in seiner verzweifelten Situation?**
2. **Elihu versucht, Gott gegen Angriffe zu verteidigen. Gelingt ihm das?**
3. **Was für ein Bild von Gott zeichnet Elihu?**

Hiob 35,1-16 Und Elihu erhob seine Stimme und sagte: [2](#) Hältst du dies für Recht, nennst du das "meine Gerechtigkeit vor Gott", [3](#) wenn du fragst, was sie dir nützt: "Was hilft es mir, dass ich nicht sündige?" - [4](#) Ich will mit Worten dir erwidern und deinen Gefährten bei dir. [5](#) Blicke zum Himmel und sieh und schau die Wolken an! Sie sind höher als du. [6](#) Wenn du sündigst, was kannst du ihm damit antun? Werden zahlreich deine Verbrechen, was kannst du ihm zufügen? [7](#) Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand? [8](#) Den Mann, dir gleich, trifft deine Gottlosigkeit und das Menschenkind deine Gerechtigkeit. [9](#) Wegen der Menge der Unterdrückung erhebt man Klagegeschrei. Man ruft um Hilfe wegen der Gewalttätigkeit der Großen. [10](#) Aber man sagt nicht: Wo ist Gott, mein Schöpfer, der Lobgesänge gibt in der Nacht, [11](#) der uns mehr als die Tiere der Erde belehrt und uns weiser macht als die Vögel des Himmels? [12](#) Dort schreien sie - doch er antwortet nicht - wegen des Übermutes der Bösen. [13](#) Ja, vergebens! Gott hört nicht, und der Allmächtige sieht es nicht an. [14](#) Nun gar, wenn du sagst: du kannst ihn nicht sehen! Der Rechtsfall liegt ihm vor, so warte auf ihn! [15](#) Und nun, weil sein Zorn noch nicht heimgesucht hat und er sich nicht so sehr um Albernheiten kümmert, [16](#) reißt Hiob für Nichtiges seinen Mund auf, macht ohne Erkenntnis viele Worte.

Fragen:

1. **Hiob beklagt, dass die Tatsache, dass er nicht sündigt, ihm wenig nützt. Was für eine Auffassung steckt hinter dieser Aussage?**
2. **Wie kann man Menschen am besten beugen, die so denken wie Hiob?**
3. **Ist es Gott wirklich so gleichgültig, ob jemand sündigt oder nicht, wie Elihu behauptet (V. 6-7)?**

Hiob 36,1-17 Und Elihu fuhr fort und sagte: [2](#) Hab ein wenig Geduld mit mir, und ich will es dir künden! Denn mehr noch habe ich für Gott zu sagen. [3](#) Ich will mein Wissen von weither holen und meinem Schöpfer Gerechtigkeit geben. [4](#) Ja wahrlich, meine Worte sind keine Lüge; ein Mann mit vollkommenem Wissen steht vor dir. [5](#) Siehe, Gott ist gewaltig, doch verwirft er niemanden; er ist gewaltig an Kraft des Herzens. [6](#) Er erhält den Gottlosen nicht am Leben, und das Recht der Elenden stellt er wieder her. [7](#) Nicht wendet er seine Augen von dem Gerechten, und mit Königen auf dem Thron, da lässt er sie immerdar sitzen, so dass sie erhaben sind. [8](#) Und wenn sie in Fesseln geschlagen, in Stricken des Elends gefangen sind, [9](#) dann zeigt er ihnen ihr Tun und ihre Vergehen, dass sie sich überheblich gebärdeten, [10](#) und er öffnet ihr Ohr für Zucht und sagt ihnen, dass sie

umkehren sollen vom Unrecht. [11](#) Wenn sie hören und sich unterwerfen, vollenden sie ihre Tage im Glück und ihre Jahre in Annehmlichkeiten. [12](#) Wenn sie aber nicht hören, rennen sie in den Spieß und verschenden ohne Erkenntnis. [13](#) Aber die ein ruchloses Herz haben, hegen Zorn. Sie rufen nicht um Hilfe, wenn er sie fesselt. [14](#) Ihre Seele stirbt dahin in der Jugend und ihr Leben unter den Geweihten. [15](#) Den Elenden rettet er in seinem Elend und öffnet durch Bedrängnis sein Ohr. [16](#) Auch dich lockt er fort aus dem Rachen der Not, unbeengte Weite ist dein Platz, und was auf deinen Tisch kommt, ist reich an Fett. [17](#) Bist du aber mit dem Urteil über den Gottlosen erfüllt, werden Urteil und Rechtsspruch dich ergreifen.

Frage:

- 1. Hat Elihu recht mit dem Gedanken, dass Leid und Not Erziehungsmaßnahmen Gottes sind?**

Jesaja 55,8.9 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. [9](#) Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Fragen:

- 1. Ist diese bekannte und oft zitierte Aussage frustrierend oder tröstlich?**
- 2. Was genau will Gott den Menschen hier sagen?**